

13.03.2026, Bonn

Stellungnahme des Jungen Forums der Deutschen UNESCO-Kommission:

Internationale Verständigung stärken statt kürzen: Kritik an der geplanten Einstellung des Freiwilligendienstes *kulturweit*.

Mit großer Bestürzung nehmen wir die Entscheidung des Auswärtigen Amtes zur Kenntnis und stellen uns entschlossen dagegen, die Förderung des internationalen Freiwilligendienstes *kulturweit* zu beenden.

Angesichts der globalen Krisen unserer Zeit, von der Klimakrise über geopolitische Konflikte bis hin zu zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung, braucht es mehr internationale Verständigung, Austausch und Zusammenarbeit. Das weltweit hoch angesehene Programm *kulturweit* schafft genau diese wertvollen Räume. Es ermöglicht jungen Menschen in über 70 Ländern, über Grenzen hinweg zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und langfristige Verbindungen zwischen Gesellschaften aufzubauen.

In gesellschaftlichen und politischen Debatten wird immer wieder an junge Menschen appelliert, Verantwortung zu übernehmen. Vor diesem Hintergrund ist es unververtretbar und nicht generationengerecht, wenn gleichzeitig Bildungsprogramme gestrichen werden, die jungen Menschen Engagement, internationale Erfahrung und persönliche Entwicklung ermöglichen.

Wir sind überzeugt: Die großen Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nur gemeinsam und über Grenzen hinweg lösen. Die Investition in *kulturweit* ist eine Investition in unser friedliches Zusammenleben; in Friedensbotschafter:innen, die global denken, mit Menschen weltweit im Dialog stehen und interkulturelle Kompetenzen leben.

Als Junges Forum der Deutschen UNESCO-Kommission wehren wir uns entschieden gegen das angekündigte Ende von *kulturweit*. Wir fordern die Bundesregierung nachdrücklich auf, internationale Freiwilligendienste, Räume des Engagements und Programme der Begegnung nicht zu gefährden und langfristig finanziell zu stärken.